

vorbunden habin ewiglichin stete und gancz zcu haldene ane allirleie argelist. Und ich bruder Ditherich provincial von Sachsen der prediger orden, meister der heiligin schrift und eyn vorstorer der keczere, anname myt volburt und mit bestendunge in voller macht alle dise vorgeschrebin artikel und wil ernstlich, daz dy brudere dez conventis czu Lipczk 5 dy vorgebant beschrebin stugke sullin halden, also sy globit und geschrebin sint, ewiglichin by phlichtigeme gehorsame, den sy mir und mynen nachkomeligen an provincialisammechte schuldig sint. Und zcu eyme ewigin offenbaren bekentnisse diser vorgeschrebin stugke unvorczogelich und ane allis hindernisse ewiglichin zcu haldene, habe ich und dy gancze samenunge und der prior unsir iczlichir bisundern sin insigel an disen kegin- 10 wertigin briff gehangin, der gegeben ist nach gotis geburte dryczenhundert jar darnach in deme fumffe und nunczigestin jare an sente Marcus tage des heiligin ewangelisten.

## 216.

*Die Markgrafen Friedrich, Wilhelm und Georg eignen einen von Hans von Scheidingen aufgelassenen Weinberg zu Markwerben.* Leipzig, 1399 Febr. 12.

15 *Hdschr.: Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 28 fol. 95<sup>b</sup>.  
Gedr.: Horn, Leben Friedrichs d. Streibaren S. 704.*

Wir Friderich, Wilhelm unde Jurge gebruder von gots gnadin landgraven in Duringen unde maregraven zcu Missen bekennen —, daz wir gote unde syner lieben muter unde mayt Marien zcu lobe unde zcu eren, unsir vorvarn, eldirn, unsir unde unsir erben 20 unde nachkomen selen zcu selikeyt unde zcu troste durch vlißiger bete willen dez gestrengen Hans von Schidingen unsers lieben getruwen eynen wyngarten gelegen zcu Marktwerbin, den derselbe Hans von Schidingen von uns zcu lehen hatte unde den williglich uffgegeben unde gelaßin had, den innygen in gote unsern liebun andechtigen dem priori unde der samenunge gemeynlich dez closters der prediger ordins czu Lipczk 25 zcu gotesdinsten in demselben closter zcu eyme rechten fryen eygen gegeben unde geeygent habin, also daz er da ewiglich zcu gotesdinsten blibin sal, wir geben unde eygenen yn ouch den gnanten wyngarten von furstlicher gewalt von uns unde unsern erbin<sup>a)</sup> unde nachkomen alß eyns rechten frien eygens recht unde gewonheit ist zcu behaldene, zcu besiczene unde zcu genißen ewiglich mit crafft dicz bryves, unde vorczihen uns alles 30 rechten, daz wir daran habin, ane geverde. Daby sint gewest alß geczugen dy erbern unde gestrengen er Peter tumprobist zcu Merseburg, er Jan von Hugewicz rytter, Fridelhelm Rabil unser hovemeyster, meyster Johannes Melczer unser ubirster schriber, Jan von Muchel unde mer unsir manne unde diner. Unde dez zcu orkunde unde merer sichirheit habin wir Friderich vorgnant unser secret, dez wir Wilhelm unde Jurge syne bruder 35 zcu diesem mal mit im gebruchen, wenne wir eygener insigel nicht habin, wißintlich an diesen briff lazen hengen, der gegeben ist zcu Lipczk an der mittwochen nach dem suntage alß man singet in den heiligen goteskirchin esto michi nach gots geburt driczenhundirt jar unde darnach in dem nunnundenunczigesten jare.

216. a) erbnn.